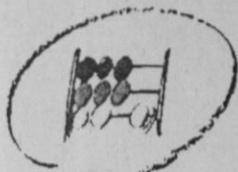


17. SEP. 1998

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv
65180 Wiesbaden

LS



INFORMATIONEN



Statistisches Bundesamt

✦ Zentrum Mittel- und Osteuropa ✦ Ausgabe II / 1998 ✦

Zusammenarbeit in der amtlichen Statistik mit Mittel- und Osteuropa und den Neuen Unabhängigen Staaten

Koordinierung der Statistik-Zusammenarbeit

Auf Anregung der Konferenz der Amtsleiter von Bund und Ländern vom 11. und 12. November vergangenen Jahres fand am 1. April 1998 in Berlin ein Workshop mit Vertretern des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter zur Koordinierung und zur Gestaltung der zukünftigen Kooperation mit den Reformstaaten in Mittel- und Osteuropa und den Neuen Unabhängigen Staaten statt. An den Gesprächen nahmen auch Vertreter von CESD-Communautaire in Luxemburg und vom Verband der Deutschen Städtestatistiker teil. Während des Workshops wurden Grundlagen und aktuelle Programminhalte der Kooperation vermittelt, Ergebnisse und Erfahrungen ausgetauscht sowie die Art und Weise der fachlichen und organisatorischen Beteiligung an Kooperationsprojekten erörtert.

Auch im Jahr 1998 starten wieder neue Beratungsprojekte und Folgeprojekte mit deutscher Beteiligung. Das große Expertenpotential in Bund, Ländern und Kommunen ermöglicht es, die Statistikkooperation mit den Empfängerländern umfassend fortzusetzen.

Alle Beteiligten unterstrichen die Notwendigkeit einer verstärkten Koordinierung der Statistik-Zusammenarbeit und eines vertieften gegenseitigen Informationsaustauschs.

Die Teilnehmer waren sich darüber einig, daß feste Länderpartnerschaften als sinnvolle Form der Zusammenarbeit dauerhaft hohe fachliche Qualität der Beratungen sichern, da es möglich ist, langfristige Kontakte aufzubauen und landesspezifische Entwicklungen besser in die Projektarbeit einzubeziehen.

Internationale Koordinierung	Seite
• Tacis-Lenkungsausschuß	2
• Netzwerk für statistische Kooperation	2
• Zusammenarbeit mit MOE-Ländern	2
Im Focus	
• Fachbuch „Preisstatistik“	3
• Compendium zur landwirtschaftlichen Buchführung	3
• Tagung „Interregionale Statistikkooperation“	4
• Jahrbuch „Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“	4
Länderberichte	
• Kasachstan	5
• Ukraine	6
Multinationale Aktivitäten	
• Nutzung der Statistik in der Jugendarbeit	8
• Sektorevaluierung von „Living Condition Statistics“	9
Kooperationsaktivitäten	10

Impressum: Herausgeber und Redaktion: Statistisches Bundesamt ✦ Zweigstelle Berlin
Zentrum Mittel- und Osteuropa ✦ Fortbildungszentrum Berlin

✉: 10178 Berlin ✦ Otto-Braun-Straße 70/72 ✦

☎: +49 - 30 - 23 24 63 50 ✦ Fax: +49 - 30 - 23 24 62 05 ✦ e-mail: stba-berlin@t-online.de

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Redaktionsschluß: Juni 1998



Tacis-Lenkungsausschuß

Zur Koordinierung der statistischen Zusammenarbeit der EU mit den Neuen Unabhängigen Staaten (NUS) und der Mongolei fand am 03. und 04. März 1998 eine Sitzung des Tacis-Lenkungsausschusses in Luxemburg statt.

Ziel der Zusammenarbeit ist, die Tacis-Länder weiter beim Aufbau der amtlichen Statistik und deren Anpassung an internationale Standards, auch über das Jahr 2000 hinaus, zu unterstützen. Die weitere Planungssperspektive reicht bis zum Jahr 2005. Derzeit sind durch die Bereitstellung „nationaler Tacis-Budgets“ für Statistikprojekte 11 Empfängerländer einbezogen.

Deutschland ist an Projekten für die Russische Föderation, die Ukraine, Moldau, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan, die Mongolei sowie Turkmenistan und Weißrußland beteiligt. Die grundsätzlich länderspezifische Ausrichtung des Tacis-Statistik-Programms wird durch gemeinsame zwischenstaatliche Aktivitäten, mit Beteiligung einer größeren Zahl von Ländern, ergänzt.

Empfehlungen zur Verbesserung der Planung, Durchführung und Bewertung der statistischen Zusammenarbeit mit den NUS wurden erörtert. Ausführlich wurde die Außenhandelsstatistik behandelt, die einen prioritären Bereich der technischen Zusammenarbeit der EU mit den Tacis-Ländern darstellt.

Netzwerk für statistische Kooperation

Im Statistischen Bundesamt tagten vom 23. bis 24. April 1998 in Berlin die Mitglieder der Task force zur Schaffung eines Netzwerks zur effizienteren Durchführung der technischen Zusammenarbeit in der amtlichen Statistik.

Teilnehmer aus Frankreich, den Niederlanden, Finnland, Großbritannien, Spanien, der Schweiz, Deutschland sowie seitens der EU befaßten sich mit der Weiterentwicklung der

technischen Kooperation mit den Reformstaaten.

Es geht insbesondere darum, ein Kooperationsmodell der amtlichen Statistik zu entwickeln, das den zukünftigen Anforderungen durch internationalen Wettbewerb auch im „Beratungsgeschäft“ gewachsen ist. Dabei ist zu beachten, daß die Kooperation der amtlichen Statistik den Regeln der EU-Kommission zur Auftrags- und Projektvergabe entspricht.

Aufgabenstellung und Management des Netzwerks wurden mit dem Ziel diskutiert, ein effizientes Angebot von Beratungsleistungen in der amtlichen Statistik sicherzustellen.

Das Netzwerk könnte nach dem jetzigen Stand der Diskussion zu einem geeigneten Zusammenschluß der nationalen Ämter werden, der auf den „Märkten“ der Beratung und technischen Kooperation wettbewerbsfähig genug ist, um im „Geschäft“ zu bleiben.

Zusammenarbeit mit MOE-Ländern

Die künftige statistische Zusammenarbeit der Europäischen Union mit den Ländern Mittel- und Osteuropas im Rahmen des Phare-Programms wurde auf einer Sitzung des Lenkungsausschusses am 6./7. Mai 1998 in Luxemburg erörtert.

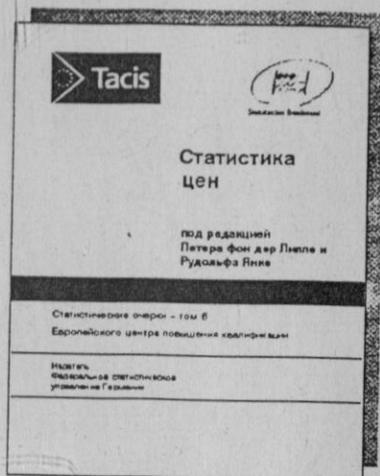
Zentrale Aufgabe wird die auf politischer Ebene beschlossene Erweiterung der EU sein. Im statistischen Bereich sollen Eurostat und die statistischen Zentralämter der Mitgliedstaaten die Verhandlungen mit den beitragswilligen Ländern Mittel- und Osteuropas vorbereiten und unterstützen. Diese Zusammenarbeit gilt vordringlich für die sechs Länder, mit denen die Beitrittsverhandlungen bereits eingeleitet worden sind, aber auch für die fünf weiteren Beitrittskandidaten.

Vor dem Beitritt ist u.a. der gesamte „Statistische Besitzstand der EU“ (entsprechende Gesetze, Vereinbarungen und sonstige Regelungen) auf das jeweilige Partnerland zu übertragen.



Fachbuch „Preisstatistik“

Das Statistische Bundesamt hat mit Unterstützung durch Tacis-Fördermittel das russischsprachige Fachbuch „Preisstatistik“ herausgegeben.



Der neue Band der Schriftenreihe „Statistische Beiträge“ beleuchtet preisstatistische Methodenfragen und Probleme in verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Zu den Autoren gehören Experten aus den Statistikämtern Frankreichs, der Niederlande, Italiens und Deutschlands sowie der Reformländer Moldau, Ukraine, Weißrußland und Russische Föderation.

Es behandelt die Ziele der Preisstatistik und Fragen der Zuständigkeit sowie ihre rechtlichen Grundlagen, die methodischen Prinzipien der Ermittlung von Preisindizes und deren Veröffentlichung.

Die Autoren befassen sich mit Erzeuger-, Baupreis- und Agrarpreisindizes, besonders aber mit den Verbraucherpreisindizes als Maßstab für die inflationäre Entwicklung einer Volkswirtschaft.

Das Fachbuch beleuchtet ausgewählte Probleme der Methodik sowie der Nutzung der Preisstatistik, behandelt Qualitätsveränderungen, die Organisation des Datenflusses und der EDV sowie regionale und lokale Preisvergleiche.

Die Publikation kann über das „Zentrum Mittel- und Osteuropa“ bezogen werden.

Kompendium zur landwirtschaftlichen Buchführung

Als Beitrag zur Unterstützung der Russischen Föderation bei der Harmonisierung und Verbesserung ihrer Landwirtschaftsstatistik und deren Anpassung an internationale Standards wurde vom Statistischen Bundesamt das „Handbuch zu dem Betriebsbogen“ ins Russische übersetzt. Das Handbuch ist Bestandteil des „Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen“ der EU-Kommission.

Seit Herbst 1997 führt das Statistische Bundesamt zusammen mit dem Statistischen Amt der Russischen Föderation ein umfangreiches Agrarstatistikprojekt durch, das durch Tacis-Mittel der EU gefördert wird. Das Projekt „Organisation einer Statistik der finanzwirtschaftlichen Tätigkeit landwirtschaftlicher Betriebe“ dient der Modernisierung der russischen Methodik von Betriebsanalysen und der umfassenden Deckung des Nutzerbedarfs.

Das ursprünglich für Dienststellen der EU-Kommission erstellte Handbuch enthält neben Informationen zum Betriebsbogenschema auch einen sehr umfangreichen Katalog von Definitionen von Finanzkennziffern und allgemeinen Anleitungen zur Nutzung und Auswertung der Betriebsfragebogen.

Russischsprachige Nutzer des „EU-Handbuchs“ können nunmehr ihr eigenes Merkmals- und Erhebungsprogramm für Kennziffern der Landwirtschaft mit dem des EU-Programms vergleichen, Schlußfolgerungen ziehen und weitere Schritte zur Anpassung der Landwirtschaftsstatistik an die marktwirtschaftlichen Erfordernisse einleiten. Dieser wichtige Beitrag zum russisch-deutschen Agrarstatistikprojekt kann auch für die Zusammenarbeit mit den Statistikämtern der anderen Neuen Unabhängigen Staaten in der Landwirtschaftsstatistik genutzt werden.



Tagung „Interregionale Statistikkooperation“

Am 2. April fand in Berlin eine Sitzung mit den deutschen Beteiligten am Phare-Projekt „Interregionale Statistikkooperation in den Euroregionen“ (siehe INFORMATIONEN I/98) statt.

Auf der Sitzung hatten die teilnehmenden statistischen Landesämter die Gelegenheit, abgeschlossene und laufende Projekte der euro-regionalen Statistikkooperation vorzustellen.

Als prioritär gilt die Umsetzung von drei Projekten euroregionaler Statistikkooperation:

Das *Bayerische Landesamt für Statistik* hat die Federführung für den Aufbau eines „Inter-regionalen Datenkatalogs“ zur Standardisierung der Definitionen und Methoden der Regionalstatistik.

Das *Statistische Bundesamt* übernimmt die Koordinierung der Gestaltung von Veröffentlichungen und Anpassung an die Regeln von CESD-C sowie die Funktion einer „Informations- und Kontaktbörse“ für die beteiligten Landesämter zu Fragen der Regionalstatistik.

Der *Verband der Deutschen Städtestatistiker* wird Experten aus den Euroregionen zum Thema „Interregionale Mobilität“ als Referenten zur Statistischen Woche in Lübeck einladen.

Jahrbuch „Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“

Die Arbeitsgruppe Statistik der „Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“ legt nun erstmalig das „Jahrbuch 1998 - Grundinformationen“ - vor.

Das Jahrbuch dieser Euroregion ist das Ergebnis der engen Zusammenarbeit des Statistischen Amtes der Tschechischen Republik in Liberec, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz und des polnischen Statistischen Amtes in Jelenia Góra.

Das Jahrbuch ist inhaltlich eine Fortsetzung von zwei früheren grundsätzlichen Publikationen: „Euroregion Neisse - Nisa - Nysa - Grundinformationen“ (1994) und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Polen - Resultate und Möglichkeiten der Zusammenarbeit am Beispiel der Euroregion Neisse - Nisa - Nysa“ (1996).

Die vorliegende Veröffentlichung wurde in vier Sprachen herausgegeben: Tschechisch, Polnisch, Englisch und Deutsch. Ähnlich wie die früheren Publikationen soll das Jahrbuch die Hauptquelle statistischer Daten über die Euroregion sein und den Interessenten das unentbehrliche und in hohem Maße auch schon vergleichbare statistische Material über die Euroregion und ihre einzelnen nationalen Gebietsteile liefern.

Kompendienartige Sammlung

Im Jahrbuch werden allgemeine Informationen über die Euroregion, ihre Entstehung, ihre rechtlichen und institutionellen Grundlagen, über Prinzipien der Zusammenarbeit und der Finanzierung sowie über Ziele, Prioritäten und Maßnahmen von Projekten dargestellt. Es enthält die Chronik der wichtigsten Ereignisse, die allgemeine Charakteristik des Gebietes der Euroregion und das Verzeichnis der die Euroregion bildenden Verwaltungseinheiten. Es verfügt über statistische Grunddaten als Ganzes und über jeden der nationalen Gebietsteile. Die Daten umfassen den Zeitraum von 1992 bis 1996 und sind nach den Kapiteln Geographie und Meteorologie, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Lebensbedingungen der Bevölkerung, Bildung und Kultur, Gesundheit sowie ausgewählte Bereiche der Wirtschaft, wie Fremdenverkehr, Landwirtschaft und Betriebe, geordnet. Den tabellarischen Teil in jedem Kapitel ergänzen eine kurze Analyse der wichtigsten Entwicklungen sowie eine Liste der gemeinsamen Grunddefinitionen und ein Kommentar zur Vergleichbarkeit der Erhebungsverfahren sowie einzelne Abbildungen zu den vorgestellten Schwerpunktthemen.



„Förderung der Statistik in Kasachstan“

In Almaty fand vom 08. bis 14. Dezember 1997 ein Beratungseinsatz auf Wunsch der kasachischen Regierung und im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) statt. Finanziert aus dem Studien- und Fachkräftefonds der GTZ ist beabsichtigt, in den Jahren 1998 und 1999 deutsche Unterstützung für das Komitee für Statistik und Analyse der Republik Kasachstan (KSA) bei der Anpassung der Erhebung und Aufbereitung ausgewählter Statistiken an die Anforderungen einer Marktwirtschaft zu leisten. Auf deutscher Seite sollen Experten aus der amtlichen Statistik eingesetzt werden.

Reorganisation der Statistik

Während dieser Maßnahme verschaffte sich ein Vertreter des Statistischen Bundesamtes (StBA) zusammen mit einem Vertreter der GTZ einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Reorganisation und Programmentwicklung im KSA. Insbesondere aufgrund umfassender Personal- und Budgetkürzungen befindet sich dieses Statistikamt in einem noch nicht abgeschlossenen Prozeß der Umorganisation. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds, der Europäischen Union, dem Landwirtschaftsministerium der USA u.a. Organisationen wurden aber fachlich bereits wichtige Fortschritte bei der Umgestaltung des Statistischen Dienstes erzielt. Die Auswirkungen der begonnenen Verlagerung der Hauptstadtfunktion Kasachstans von Almaty nach Akmola auf das KSA sind wegen des (voraussichtlich bis 1999) verschobenen Umzugs des KSA noch begrenzt.

Anpassung der Preisstatistik

Unter Würdigung des Standes der Transformation und der bereits laufenden oder geplanten

Statistikprojekte wurde der Vorschlag unterbreitet, im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit die Verbesserung und Weiterentwicklung der Baupreisstatistik und der Lohnstatistik vorzusehen sowie Beratungen zu Fragen der regionalen und zentralen Statistikorganisation durchzuführen.

Dem Statistischen Bundesamt wurde das Projektmanagement übertragen. Die Durchführung - vor allem auf dem Gebiet der Lohnstatistik - soll mit Unterstützung des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen vorgenommen werden. An den geplanten Projekten erklärten sowohl die Berater aus anderen deutschen Projekten (Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt; Aufbau eines Instituts für Wirtschaftsforschung) als auch der Wirtschaftsattaché der Deutschen Botschaft ihr Interesse.

Arbeitsbesuch in Deutschland

Als eine erste Maßnahme im Rahmen des Projektes besuchte der Vorsitzende des KSA Anfang Februar 1998 Deutschland. Er erhielt Informationen über Aufgaben und Organisation des StBA und über das System der amtlichen Statistik in der Marktwirtschaft. Besonders interessiert war er an den rechtlichen Grundlagen für die Durchführung der Statistik in Deutschland. Mit dem Besuch im Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) Brandenburg wurde die regionale Komponente der Gesamtorganisation der Statistik in Deutschland in der Praxis präsentiert; die Arbeitsteilung im föderativen System der Statistik und die organisatorischen Besonderheiten des LDS wurden erläutert. Großes Interesse zeigte der Vorsitzende des KSA auch an der durchgeführten Besichtigung des Rechenzentrums, der Druckerei und der Bibliothek des LDS, wo er wichtige und nützliche Informationen für die im KSA bevorstehende Verbesserung der technischen Ausstattung mit Rechen- und Drucktechnik erhielt.

Vom 23. bis 27. März 1998 fand in Almaty ein erster Experteneinsatz auf dem Gebiet der Baupreisstatistik statt. Während eines regionalen Seminars kasachischer Preisstatistiker hielt der deutsche Experte Vorträge zu den Themen „Ein System von Preisstatistiken in Deutschland - Theoretische Konzepte und praktische Probleme“ - sowie „Vorschläge zur Neugestaltung der Baupreisstatistik in Kasachstan“. Anschließend fanden Konsultationen zu Einzelfragen der Bau-



preisstatistik statt. So zeigte das KSA Interesse an der Übernahme der deutschen Methode der Baupreisstatistik und bat dabei um Unterstützung durch deutsche Experten.

Das vorstehend beschriebene GTZ-Projekt wird seitens der deutschen Statistik durch die Übernahme von drei Tacis-Projekten („Arbeitsmarktstatistik“, „Investitionsstatistik“ und „Publikationen, Verbreitung statistischer Informationen“) im Rahmen der statistischen Zusammenarbeit der EU mit der Republik Kasachstan ergänzt.



Zusammenarbeit mit der Ukraine

Auf der Grundlage des Vertrages vom 10. Juni 1993 zwischen der Ukraine und Deutschland über die Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik und eines Europa-Abkommens haben das Statistische Bundesamt (StBA) und das Staatliche Komitee für Statistik der Ukraine (DerzKornStat) am 28. Oktober 1994 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik abgeschlossen.

Seit 1993 wurden seitens der amtlichen Statistik Deutschlands mit dem DerzKomStat der Ukraine 85 Maßnahmen (Seminare, Studienaufenthalte, Experteneinsätze, Programmgespräche u.ä.) durchgeführt. Dafür standen finanzielle Mittel in Höhe von rund einer Million DM aus dem deutschen Transform-Programm (KfW) und aus dem EU-Programm (Tacis) zur Verfügung.

Ab 1998 steht für die statistische Zusammenarbeit der Europäischen Union mit der Ukraine ein national gesteuertes Tacis-Budget in Höhe von 1,5 Mill. ECU für zwei Jahre bereit. Das StBA ist für die Komponente „Unternehmensstatistik“ (Industrie-, Bau-, Handelsstatistik) sowie „Datenverbreitung und Öffentlichkeitsar-

beit“ zuständig und hat angeboten, sich mit der Durchführung von Seminaren am ukrainischen Fortbildungszentrum für Statistiker zu beteiligen. Dabei wird das StBA insbesondere vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (LSD) unterstützt.

Bisher wurden folgende Ergebnisse bei der Zusammenarbeit mit der Ukraine erreicht:

Seminare für „Multiplikatoren“

Die aktive Zusammenarbeit mit dem DerzKomStat begann mit einem EU-Fortbildungsprojekt 1993 bis 1995, in dessen Rahmen Statistiker aus den Statistischen Ämtern der Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten zu „Wissensmultiplikatoren“ ausgebildet wurden. An diesem Projekt beteiligte sich das DerzKomStat regelmäßig durch die Teilnahme von jeweils zwei bis drei Mitarbeitern aus den entsprechenden Fachbereichen. Insgesamt wurden mehrwöchige sogenannte Multiplikatorenkurse zu verschiedenen Themen durchgeführt.

Nach Durchführung der Multiplikatorenkurse fanden Folgekurse statt, bei denen sich die ukrainischen Teilnehmer an der Seite von Dozenten aus den Statistischen Ämtern der EU als „Multiplikatoren-Dozenten“ bewähren konnten. So wurden 7 der 12 Folgekurse mit ukrainischer Beteiligung durchgeführt.

Unternehmensstatistik

Besonders intensive Arbeit wurde im Rahmen des Schwerpunktprojektes „Unternehmensstatistik“ unter Beteiligung des Bayerischen LSD geleistet.

Auf dem Gebiet der *Industriestatistik* wurde ein Merkmalskatalog zur Konjunkturbeobachtung erarbeitet, der den internationalen Standards entspricht. Auf der Grundlage von ausgearbeiteten Materialien, die vom StBA in russischer Sprache zur Verfügung gestellt wurden, wurden vom DerzKomStat Versuchsberechnungen für die Entwicklung der Industrieproduktion unter Berücksichtigung des Einflusses von Saisonschwankungen nach dem im StBA angewendeten „Berliner Verfahren“ durchgeführt. Um den Index der Industrieproduktion zu berechnen, wurde mit den Vorbereitungen zur Einführung eines „Produktionseilberichts“ begonnen. Es erfolgte eine Beratung zur Ermittlung des Bruttoproduktionswertes und der Wertschöpfung für



fachliche Unternehmensteile in der Industrie.

Außerdem wurde ein Vorschlag des Merkmalsprogramms für Strukturerhebungen in der Industrie auf der Grundlage der Europäischen Strukturverordnung erarbeitet.

Auf dem Gebiet der *Handelsstatistik* wurden der Erhebungsbogen für eine Totalzählung der Einzelhandelsunternehmen in der Ukraine und dessen methodologische Unterlagen gemeinsam erarbeitet, die als Grundlage für eine Stichprobenerhebung im I. Halbjahr 1998 dienen wird. Zusätzlich wurde das Merkmalsprogramm für eine Zählung im Großhandel (01.01.1999) und im Gastgewerbe (noch 1998) in der Ukraine erarbeitet.

Auf dem Gebiet der *Baustatistik* erstellten die ukrainischen Statistiker eine Konzeption zur Umstellung der Baustatistik entsprechend den marktwirtschaftlichen Anforderungen und internationalen Standards. Dazu wurde vom StBA ein Gutachten geliefert. Beide Materialien sind Grundlage der weiteren praktischen Arbeit.

Datenverbreitung und Öffentlichkeitsarbeit

Beginn der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet war das Seminar zur Publikationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit im Oktober 1995 in Wiesbaden. Ab 1997 wurden hierzu Studien-

aufenthalte und Experteneinsätze durchgeführt. Dabei wurden Fragen zur Durchführung einer Pressekonferenz, zur Vorbereitung der Präsentation des Statistischen Jahrbuches der Ukraine und zur Pressearbeit behandelt. Die technische und redaktionelle Umsetzung eines Internetangebotes anhand des StBA sowie die Nutzerfreundlichkeit elektronischer Medien wurden erörtert. Es erfolgte eine technische Umsetzung und eine Auswertung der Zugriffe auf das Internetangebot. Die normativen und rechtlichen Grundlagen für die Verbreitung statistischer Informationen und eine Konzeption einer Marketingstrategie des StBA wurden dargestellt.

Lohnstatistik

Ende 1996 wurde über die Merkmale einer laufenden Lohnstatistik und den Arbeitsablauf einer Erhebung beraten. Im März 1997 wurde gemeinsam ein Stichprobenplan im Rahmen der laufenden Lohnstatistik erarbeitet und weitere Varianten eines Stichprobenplanes sowie Lösungsansätze für die Streuungsrechnung beraten. Damit ist das DerzKomStat der Ukraine in der Lage, die erhaltenen Informationen auch auf andere Bereiche der Lohnstatistik (Arbeitskostenerhebung und Lohnstatistik mit mehrjähriger Periodizität) zu übertragen.

Kasachstan, Ukraine und die Bundesrepublik Deutschland Vergleich ausgewählter Wirtschafts- und Bevölkerungsdaten

	Kasachstan	Ukraine	Bundesrepublik Deutschland
Fläche, km ²	2 217 300	603 700	357 022
Bevölkerung, Mio	17,2	51,3	81,8
Förderung von Steinkohle, 1 000 t	83 196	83 600	58 853
Ertrag je ha, Weizen (dt)	5,6	29,7	68,9
Bruttoinlandsprodukt, je Einwohner, US \$	1 120	280	21 880
Verbrauch an Primärenergie je Einwohner (t/Rohöleinheit)	2,92	2,87	4,12

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Statistisches Jahrbuch für das Ausland 1997, Wiesbaden 1997.



Nutzung der Statistik in der Jugendarbeit

Im Haus am Rupenhorn in Berlin fand vom 19. bis 21. Januar 1998 eine internationale Fachtagung zum Thema „Statistik und Jugendhilfeplanung“ statt. An der Veranstaltung wirkten federführend das Statistische Landesamt Berlin und das Statistische Bundesamt mit. Zu den rund 60 Teilnehmern gehörten auch Experten aus Deutschland, Frankreich und Japan und aus den Reformstaaten wie Weißrußland, der Russischen Föderation, Polen, Ungarn, Georgien, der Slowakischen Republik.

Die Experten hatten bei der ersten Veranstaltung dieser Art erörtert, auf welche Weise statistische Daten die Arbeit der Jugendhilfe in Ballungsgebieten unterstützen können. Bei der jetzigen zweiten Veranstaltung standen jugendliche „Problemgruppen“ und Probleme der Jugend im Vordergrund.

Straftaten Jugendlicher und Möglichkeiten der Abhilfe

Am ersten Tag wurden die aktuellen Spannungen zwischen Jugend und Gesellschaft und die Probleme der Jugend in Ballungsgebieten thematisiert. Das Themenspektrum reichte von der Kriminalitätsbelastung in den Städten über die erfaßten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bis zu Vorschlägen für Präventivmaßnahmen. Auf der Tagesordnung standen auch die Jugendarbeitslosigkeit und die Rolle des Staates als Ausbilder und als Träger und Unterstützer von Rehabilitationsmaßnahmen für straffällig Gewordene. Besonderes Interesse fand die schwierige Lage der Jugend in den Reformstaaten Osteuropas und in den Neuen Unabhängigen Staaten, vor allem in Rußland und Weißrußland.

Ost-West-Unterschiede der Jugend

Der zweite Tag war den Untersuchungsergebnissen zur Wohn- und Einkommenssituation junger Leute in der „Marktwirtschaft“ gewidmet. Dargestellt wurde die bis heute noch immer unterschiedliche wirtschaftliche Lage der Jugend im Ost- und Westteil Deutschlands und der Jugend in Westeuropa sowie Mittel- und Osteuropa. Diskutiert wurde auch die Situation der Kinder von Aussiedlern aus östlichen Ländern, die in der Bundesrepublik Deutschland Aufnahme gefunden haben.

Der dritte Tag galt den Gefahren, denen die jüngere Generation durch Verkehrsunfälle, Drogen, trostlose Großsiedlungen usw. ausgesetzt sind und den Selbstmordraten. Es wurde festgestellt, daß die Zahl der Selbstmorde in wirtschaftlich extrem schlechten Zeiten, anders als erwartet, immer relativ niedrig ist.

Regionales Bezugssystem und Frühwarnsystem

Ferner stand auf der Tagesordnung die Frage, was vorausschauend für die Jugend getan werden kann. Als Beispiel wurden neue Konzepte der Feuerwehr vorgestellt. Mit Hilfe statistischer Daten und Simulationsverfahren und auf der Basis des regionalen Bezugssystems des Statistischen Landesamtes sollen Hilfeleistungen noch effektiver erbracht werden können. In Zusammenarbeit mit der Stadt Moskau sind Verfahren entwickelt worden, um mit den Rettungsmaßnahmen noch schneller vor Ort zu sein und die finanziellen Mittel so wirksam wie möglich einzusetzen.

Die Methodik von Prognosen und Frühwarnsystemen und die eher düstere Zukunft junger Leute in der dritten Welt angesichts der absehbaren weltweiten Entwicklungen wurden ebenfalls diskutiert.



Sektorevaluierung von „Living Condition Statistics“

Von August bis Oktober 1997 führte das Statistische Bundesamt im Rahmen des Phare Mehrländerprogramms eine Sektorevaluierung von „Living Condition Statistics“ in 13 Phare Ländern durch.

Angesichts der politischen und ökonomischen Orientierung der Beitrittskandidaten auf die Europäische Union war die Untersuchung der Kompatibilität der amtlichen Statistik dieser 13 Staaten mit der in der EU gültigen Standards ein wesentlicher Bestandteil des Evaluierungsprojektes. Wegen einer bislang fehlenden theoretischen Basis für die Abgrenzung der Lebensbereiche von Gesellschaften, die durch „Living Condition Statistics“ abgedeckt werden können oder sollen, war für die Durchführung des Projektes eine pragmatische Vorgehensweise notwendig. Unter „Living Condition Statistics“ wurden in dieser ersten Evaluierungsrunde nur deren Kernbereiche abgedeckt.

Haushaltsbudgeterhebungen

Die in allen untersuchten Ländern (mit Ausnahme von Bosnien-Herzegowina) durchgeführten Haushaltsbudgeterhebungen bildeten hier die wichtigsten Datenquellen. Darüber hinaus waren aber auch Einkommenserhebungen im Rahmen der Mikrozensen oder in einigen Ländern durchgeführte Haushaltserhebungen mit Fragen zu sozialen Kontakten, zur Einschätzung der eigenen sozialen Lage, zur politischen Meinung u.ä. einzubeziehen. Diese speziellen Erhebungen werden in den Ländern als „Living Condition Statistics“ bezeichnet.

Anwendung moderner Stichprobenverfahren

Die bislang erzielten Ergebnisse der Sektorevaluierung lassen in allen untersuchten Ländern mit Ausnahme Bosniens und Albaniens einen Entwicklungsstand erkennen, der für die Implementierung dieser neuartigen Statistiksysteme in die übliche Berichterstattung

der amtlichen Statistiken beachtlich ist. Die Länder, mit Ausnahme der Tschechischen Republik, führen Haushaltserhebungen auf der Grundlage moderner Stichprobenverfahren, d.h. Zufallsstichproben, durch.

Die in den baltischen Ländern und in Polen durchgeführten „Living Condition Statistics“ haben ein umfangreiches Erhebungsprogramm mit „subjektiven“ Fragen, die eine Grundlage für umfassende Sozial- und Armutsberichterstattungen bilden können. Die bislang noch wichtigsten Erhebungen im Bereich der „Living Condition Statistics“ bilden jedoch die sowohl von der Erhebungsmethode als auch vom Erhebungsprogramm überaus komplexen Haushaltsbudgeterhebungen. Alle Länder führen mittlerweile Haushaltsbudgeterhebungen als kontinuierliche jährliche Erhebungen durch. Die Haushaltsbudgeterhebungen ermöglichen die Darstellung der Ausgaben- und Einkommensstrukturen privater Haushalte sowie die Untersuchung von Armut. Sie liefern Angaben zur Wohnsituation und Ausstattung von Haushalten mit langlebigen Gebrauchsgütern. Auch Fragen zur Migration, zum Tourismus sowie „subjektive“ Fragen der Bewertung gehören zum Erhebungsprogramm.

Zunehmende Vergleichbarkeit

In ihren Erhebungsmethoden und in der Anwendung von Definitionen und Klassifikationen sind die meisten Länder schon weitgehend den Empfehlungen von Eurostat gefolgt. Die Ergebnisse der Haushaltserhebungen werden zusehends besser vergleichbar mit den Ergebnissen dieser Erhebungen in den EU-Mitgliedsländern.

Hohe Antwortausfallquoten

Hohe Ausfallquoten sowie unzureichende Kapazitäten in den nationalen statistischen Ämtern zur Analyse der Qualität der Erhebungen und zur Auswertung der Daten machen sich nachteilig bei der Armutsforschung geltend.

Eurostat könnte hier künftig eine zentrale Rolle zur Unterstützung der Reformstaaten spielen.



Überblick von Januar bis Juni 1998

- | | |
|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 19.-21.01.1998
in Berlin | ⇨ Internationale Fachtagung von rd. 60 Experten, auch aus den Reformstaaten, im Haus am Rupenhorn, veranstaltet vom Statistischen Landesamt Berlin und vom Statistischen Bundesamt zum Thema „Jugendhilfe und Statistik“. |
| 23.01.1998
in Wiesbaden | ⇨ Die Vorsitzende des Nationalen Statistischen Amtes der Mongolei wurde vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes empfangen. Mit den Fachgruppen wurden Gespräche über das neue Tacis-Projekt „Außenhandelsstatistik“ und über das weitere Programm der statistischen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ämtern geführt. |
| 03.-06.02.1998
in Minsk | ⇨ Experteneinsatz zu Stichprobenplänen für Erhebungen im Einzel- und Großhandel sowie im Gastgewerbe in den statistischen Ämtern der Republik Weißrußland und der Ukraine. |
| 05.-06.02.1998
in Berlin und Potsdam | ⇨ Abstimmungsgespräche mit dem Vorsitzenden des Komitees für Statistik und Analyse der Republik Kasachstan über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg. |
| 16.-18.02.1998
in Wiesbaden | ⇨ Während eines Studienaufenthaltes informierten sich zwei ukrainische Statistiker über die technische und redaktionelle Umsetzung im Zusammenhang mit der Nutzung eines Internetanschlusses. |
| 16.-20.02.1998
in Moskau | ⇨ Einsatz eines Experten des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zur Erarbeitung der Methodik und Berechnung der makro-ökonomischen Kennwerte der Landwirtschaft nach internationalem Standard. |
| 02.03.1998
in Wiesbaden | ⇨ Abstimmungsgespräche zu laufenden Tacis-Projekten mit dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Statistik der Ukraine mit dem Präsidenten und einigen Gruppen des Statistischen Bundesamtes. |
| 03.-05.03.1998
in Luxemburg | ⇨ Sitzung des Tacis-Lenkungsausschusses für die statistische Zusammenarbeit mit den Neuen Unabhängigen Staaten (NUS) und der Mongolei. |
| 16.-20.03.1998
in Wiesbaden | ⇨ Drei russische Statistikerinnen informierten sich über die Methodologie zur Berechnung des Volumens und der Entwicklung von makroökonomischen Industriekennziffern. |
| 19.03.1998
in Wiesbaden/Berlin | ⇨ Buchauslieferung: „Preisstatistik“, Band 6 der russischsprachigen Schriftenreihe des Statistischen Bundesamtes. |
| 23.-27.03.1998
in Wiesbaden | ⇨ Vier russische Statistikerinnen informierten sich über den Aufbau eines statistischen Erhebungssystems zur Situation und Entwicklung des Binnenhandels und des Wettbewerbs der Russischen Föderation. |
| 24.-27.03.1998
in Almaty | ⇨ Experteneinsatz und Teilnahme am Seminar zu Preisstatistiken im Komitee für Statistik und Analyse der Republik Kasachstan. |



Kooperationsaktivitäten



- 30.03.-03.04.1998
in der Mongolei
- ⇨ Bei dem Experteneinsatz erfolgte eine Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Zustands der Außenhandelsstatistik in der Mongolei, u.a. wurden Fragen zum Konzept der Kooperation zwischen der Statistik und dem Zoll und zur Codierung der Waren diskutiert.
- 08.04.1998
in Luxemburg
- ⇨ „CESD-Bureau“-Sitzung mit einem Vertreter des Statistischen Bundesamtes über CESD-Statuten und aktuelle Fragen der Kooperation.
- 20.-24.04.1998
in Stuttgart
- ⇨ Drei russische Statistiker informierten sich im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg über die Methodologie der regionalen Gesamtrechnung in der Landwirtschaft.
- 22.-24.04.1998
in Berlin
- ⇨ Je zwei ukrainische und weißrussische Statistiker informierten sich in der Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes über Methoden zur Durchführung von Baustatistiken.
- 23./24.04.1998
in Berlin
- ⇨ Sitzung der "Taskforce Fresco-Network" unter Beteiligung von Vertretern aus Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, der Schweiz, Spanien und Großbritannien.
- 25.-29.05.1998
in Taschkent
- ⇨ Seminar „Präsentation statistischer Ergebnisse“ für die regionalen Statistikämter der Republik Usbekistan zu den Themen Gestaltung von Publikationen, Zusammenarbeit mit Pressediensten und Medien sowie Marketing und Preispolitik
- 02.06.-04.06.1998
in Wiesbaden
- ⇨ Konsultation über spezielle Fragen der Außenhandelsstatistik mit zwei Experten des Staatlichen Zollkomitees der Russischen Föderation zur Durchführung des bilateralen Vergleichs der Ein- und Ausführergebnisse Deutschlands und Rußlands sowie die Analyse der Ursachen von Abweichungen (sog. „Spiegelvergleich“).

Vorschau auf geplante Kooperationsaktivitäten 1998

- 16.-19.06.1998
in Wiesbaden
- ⇨ Studienaufenthalt von Handelsstatistikern aus der Ukraine und der Republik Weißrußland zu Fragen der Gastgewerbezahlung
- 22.-26.06.1998
in Berlin
- ⇨ Studienaufenthalt von Agrarstatistikern aus Moldau und Aserbaidshan zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie Teilnahme am „Forum Agrarstatistik“ zu Fragen und Entwicklungsperspektiven des agrarstatistischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und der EU
- 22.-26.06.1998
in Wiesbaden
- ⇨ Studienaufenthalt von Außenhandelsstatistikern aus der Mongolei zu Fragen der Organisation und Methoden der deutschen Außenhandelsstatistik
- 10.-12.08.1998
in Moskau
und Samara
- ⇨ Experteneinsatz mit Beteiligung der Monopolkommission Deutschlands im Staatlichen Komitee für Statistik (Goskomstat) und im Regionalamt Samara zur Auswertung der Piloterhebung über ausgewählte „Milch- und Milcherzeugnisse“ in der Region Samara